

Versöhnlicher Kreistag lässt 2020 ausklingen

Für die Fraktionen des Pinneberger Kreistages klingt das Jahr traditionell mit den Haushaltsberatungen aus. Dafür hatte der Kreispräsident sogar zwei Sitzungen angesetzt. Wegen der Corona-Pandemie und weil die meisten haushaltsrelevanten Themen nicht abschließend in den Ausschüssen oder nur in Abstimmungsgesprächen der fachpolitischen Sprecher behandelt wurden, haben sich die Fraktionsvorsitzenden am 29.10.2020 darauf verständigt, dass ausschließlich die unstrittigen oder einstimmig beschlossenen Positionen in einen sogenannten „Basishaushalt“ einfließen sollten. Alle weiteren Beschlüsse sollen, wenn möglich, im April in einen Nachtragshaushalt einfließen. Alle Fraktionen stimmten zu, nur die AfD hat damals bereits ausdrücklich erklärt, dass sie sich dem Verfahren verweigere, wie die Finanzausschussvorsitzende Britta Krey vermeldete. Im Kreistag versuchte die AfD sich dann als Opfer darzustellen und stimmte einzig mit dem fraktionslosen Abgeordneten Schalhorn gegen den Haushaltsentwurf. Gegen den Stellenplan stimmten ausschließlich die fraktionslosen Abgeordneten Urban und Schalhorn. Ansonsten enthielt dieser sich durchgehend bei allen weiteren Abstimmungen.

Im Mittelpunkt des Kreistages stand allerdings die Vereidigung der neuen Landrätin Elfie Heesch und die Entlassung von Landrat Oliver Stolz.



In einer launigen Rede schilderte der Kreispräsident dessen Werdegang und wie er ihn zwischen fröhlich und nachdenklich erlebt habe.

Die allgemeine Kritik an Stolz' Verhalten zum Ende seiner Amtszeit umschrieb der Kreispräsident mit einem Beispiel aus dem Fußball: „Wenn man gut spielt und in der Nachspielzeit einen Fehler macht, der zu einem Gegentor führt, vergessen Zuschauer und Medien nur allzu schnell die 90 Minuten vorher“.

„Sie erwarten eine Landrätin, die dafür sorgt, dass der Laden läuft“, begann Elfie Heesch ihre Rede nach ihrer Vereidigung durch den Kreispräsidenten. Als Handballerin sei sie mit Teamwork sehr wohl vertraut. Das Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung sei ihr wichtig. Gutes Zusammenwirken sei die Grundlage dafür,



dass für die Bürger etwas Gutes hinten heraus käme. „Wir brauchen Mitarbeiter, für die Veränderungen kein Schrecken, sondern Ansporn sind“, sagte sie im Hinblick auf ihre künftige Tätigkeit als Verwaltungsleiterin. Als parteilose Landrätin versprach sie, unabhängig von politischen Meinungen zu sein.

Abschließend gab es Lob vom scheidenden Landrat: „Wir haben Berufsschulen, Rettungsleitstelle und Feuerwehrzentrale gebaut, als die Baukosten noch be-



zahlbar waren. Wir haben die höchste Kreisumlage im ganzen Land mitgetragen, um die Finanzen zu stabilisieren und sind von der höchsten Verschuldung gekommen. Heute ist der Kreis Pinneberg finanziell gut aufgestellt“.

Ok., es mag ein wenig wie Eigenlob klingen, aber wir sollten gern zur Kenntnis nehmen, dass all dies in Zeiten geschah, seit die CDU stärkste Fraktion ist.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende entgegen und schon wieder steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Die öffentlichen Sitzungen sind mit dem Hauptausschuss am 2. Dezember abgeschlossen. Die Corona-Pandemie hat die Welt in Atem gehalten und tut es weiterhin. Besuche des Weihnachtsmarkts mit vorweihnachtlicher Stimmung, fröhliche Weihnachtsfeiern mit Freunden und Kollegen und selbst das Fest mit der ganzen Familie, all das wird es für viele voraussichtlich in diesem Jahr nur in sehr eingeschränkter Form geben, etliche werden vielleicht sogar ganz darauf verzichten müssen. Dabei wird uns jetzt erst richtig bewusst, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können.

Zum Ende des Jahres möchte ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und unsere harmonische Zusammenarbeit in der Fraktion danken. Vor Weihnachten sollte der Stress der Arbeit und auch das Engagement in der Politik einmal ruhen. Ich hoffe, dass Sie sich an den kommenden Weihnachtstagen ganz den Menschen widmen können, die Ihnen wichtig sind und wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start ins Jahr 2021! Genießen Sie die Festtage und verbringen Sie, wenn möglich, harmonische und erholsame Tage im Kreis Ihrer Lieben. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen im neuen Jahr die nächsten Herausforderungen zu meistern!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Fraktionsvorsitzende

Rückblick auf das „Coronajahr“ 2020 von Dr. Tobias Löffler

Wenig überraschend wurde die Coronapandemie 2020 auch in der Kreispolitik zur allüberlagernden Thematik. Abläufe von Ehrenamt und Verwaltung änderten sich merklich: Sitzungen wurden abgesagt und durch Videokonferenzen ersetzt, Diskussionen nach Möglichkeit auf das Wesentliche beschränkt und auch der kürzlich verabschiedete „Basishaushalt“ musste ohne Generaldebatte oder parteispezifische Einzelprojekte auskommen.

Die Aktivitäten der Fraktionen verschob sich bis auf eine kurze Zeit der Lockerung nach der Sommerpause ins Digitale. Doch letztendlich blieb die politische Arbeit im Gegensatz zu weiten Teilen der Gesellschaft von drastischeren Einschnitten verschont. Dies gibt Anlass zur Dankbarkeit, nicht zuletzt gegenüber der umsichtigen Organisation, der Anpassungsfähigkeit und des Fleißes der Kreisverwaltung.

Wenig überraschend gingen und gehen die teils drastischen Einschnitte in das öffentliche und private Leben von Beginn an jedoch mit einer Vielzahl anderer individueller Gefühle einher: Angst um die berufliche Zukunft, Wut über Beschränkungen des Lebens, Zweifel ob bestimmter Einzelmaßnahmen und Sorge um die Ausbildung der Kinder. Verständlicherweise nehmen diese mit zunehmender Dauer der Pandemie ebenfalls zu. Nach meiner Überzeugung sollte Politik, wir als Ehrenamt in Kreis und Kommune eingeschlossen, auch weiterhin solche Emotionen ernst nehmen und Kritik sachlich begegnen, um frustrierte Abkehr in teils extremistisches Denken zu verhindern.

Doch bei allem Verständnis kontroverser Diskussion und an einigen Stellen sicherlich zu Recht geäußelter Kritik an getroffenen Maßnahmen (wenngleich es im Nachhinein immer ein leichtes ist, Fehler anzukreiden) – wenn Meinungen von vornerein verschwörungstheoretischer Natur sind, Querdenker Mythen verbreiten und im Netz Hetze betrieben wird, kann ich dies auf keine Weise mehr nachvollziehen; insbesondere, wenn sich dieses Niveau der Auseinandersetzung auch in unsere Partei einschleicht. Hier hilft bisweilen auch keine Sachlichkeit. Vielmehr braucht es wie bei allen Formen des Extremismus ein klares Statement.

Der Lockdown als heimliche Entmachtung und Einführung der Diktatur? Impfungen als gezielt angelegtes Menschenexperiment? Unerlaubter Eingriff in die persönliche Freiheit? Datenüberwachung durch die Corona-App? – Lächerlich! Dies

wird bisweilen ausgerechnet von denjenigen vorgetragen, die normalerweise ihr Privatleben in den sozialen Medien ausbreiten, nie einer Demonstration beigewohnt sind und sonst nur allzu gern Probleme vom Staat gelöst sehen. Gerade zu zynisch und unmenschlich werden dann Relativierungen wie z.B. „es handelt sich nur um 1% der Bevölkerung“, „erfundene PCR-Ergebnisse“, „normale Grippewelle“, „betrifft nur ältere und Vorerkrankte“ bis hin zu „wären ohnehin an anderer Ursache gestorben“.

Eine persönliche, greifbare Dimension erhielt das Virus jedoch alsbald im Rahmen meines Berufs als internistisch tätiger Arzt in einem überregionalen Krankenhaus, zumal ich kurz nach Beginn der ersten Welle in die Notaufnahme rotierte. Je länger ich nun dort arbeite und nunmehr auch die zweite, weitaus intensivere Coronawelle tagtäglich in der direkten Patientenversorgung erlebe, desto mehr weiß ich die Maßnahmen von Bund und Ländern einzuordnen – und zu schätzen.



Wenn uns die sogenannte „Grippewelle“ bereits jetzt trotz Lockdown an den Rand der (intensiv-) medizinischen Kapazitäten drängt, möchte ich mir die Alternative nicht vorstellen. Jedem egoistischen Zweifler kann ich entgegenhalten, dass an dieser Pandemie nichts erfunden oder banal ist.

Der Mittvierziger ohne Vorerkrankungen, der sich innerhalb eines Tages so verschlechtert, dass er im künstlichen Koma beatmet werden muss? –

persönlich erlebt. Die rüstige Rentnerin, die ihrer Familie aus völligem Wohlbe-finden heraus entrissen wird? – persönlich erlebt. Der Jugendliche, der Monate braucht, um sich von Corona zu erholen? – persönlich erlebt.

Ungeachtet des Alters, der Herkunft oder vorbestehender Erkrankungen erwarten wir doch normalerweise von unserem Gesundheitssystem eine allzeit bestmögliche Versorgung, gerade wenn es um das eigene Schicksal oder das Leben Angehöriger geht.

Warum wird dies von vielen für eine Infektionserkrankung wie Corona in Frage gestellt? Warum sind „Kollateralschäden“ auf einmal akzeptierbar? Nur weil man nicht auf die Vorzüge eines Lebensstils maximaler Freiheit und minimaler Verantwortung für einen gewissen Zeitraum verzichten kann, um das Gesundheitssystem zu schonen? Niemand würde akzeptiert werden, wenn jemand ohne Gegenmaßnahmen an einer „normalen“ Lungenentzündung, an einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall sterben sollte, nur weil er alt oder vorerkrankt ist.

Welcher Ausblick erwartet uns nun kurz vor der Weihnachtszeit und dem Beginn des neuen Jahres? Aktuell scheint ein erneuter harter Lockdown unausweichlich. Vielleicht kann die Zeit des Festes dazu dienen, sich eines in der aktuellen Situation oft vergessenen Aspektes zu besinnen: Persönlichen Rechten stehen immer auch persönliche Pflichten gegenüber. Mag das eigene Wohlergehen sonst an erster Stelle stehen, sind es Situationen wie diese, in der das Allgemeinwohl in den Vordergrund rückt.

Je mehr Verantwortung der einzelne übernimmt, desto schneller profitieren auch diejenigen, die wirklich persönlich und beruflich vom Lockdown bedroht sind: Sozial isolierte Pflegeheimbewohner, existenziell bedrohte Gewerbe und Unternehmer und z.B. auch Kinder und Schüler. Die Länge und Härte eines Lockdowns sind damit letztendlich Resultat mangelnder individueller Verantwortung und keine „Diktatur durch die Hintertür“.

Ich bin zaghaft optimistisch, dass das Schicksal der vielen persönlich von einer schweren Coronainfektion Betroffenen und deren Angehörigen sowie der Gedanke an die spürbar vom Lockdown betroffenen auch bei denjenigen zu einem Umdenken führen wird, die der Pandemie bisher nur Verschwörungstheorien abgewinnen konnten.

Dr. med. Tobias Löffler

Weihnachtsgruß der Fraktionsvorsitzenden

Liebe Fraktions-Kolleginnen und -Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

noch weiß niemand, was uns 2021 bringen wird. Aber uns allen ist wohl bewusst, dass nun eine Reihe von Herausforderungen auf uns zukommen, die nicht leicht zu bewältigen sein werden. Wenn wir aber alle aufgeschlossen, vertrauensvoll und uneigennützig zusammenarbeiten, dann sind wir gerüstet für die kommende schwierige Zeit. Zuversicht ist in diesem Jahr gerade zur Advents- und Weihnachtszeit und für den Übergang ins neue Jahr besonders wichtig. Die Corona-Pandemie hat uns alle getroffen, aber ich denke, sie hat uns auch gestärkt.

In Zeiten der Krise, besonders jetzt, wo sich unser tägliches Leben radikal geändert hat, da wir uns und unsere Mitmenschen vor Ansteckung mit dem Coronavirus schützen wollen, stehen wir in Wirklichkeit erst am Anfang. Es ist schwierig, schon jetzt ein möglichst gutes Ende absehen zu können. Und doch geht es nach jeder Talfahrt wieder aufwärts.

Wenn die Pandemie vorbei ist, werden wir uns wieder die Hände reichen, uns umarmen, Glück und Zuversicht teilen. Auch in diesem Jahr steht Weihnachten wieder ganz plötzlich vor der Tür, und da tun sich Fragen auf: Wie werden wir es feiern in Zeiten der Corona-Pandemie? Wer darf zu Besuch kommen und wie viele? Müssen unsere Großeltern zu ihrem eigenen Schutz wieder eingeladen werden? Und wie können wir überhaupt planen? Fragen über Fragen, die viele Familien bewegen.

Auch über dem kommunalpolitischen Alltag schweben zahlreiche Fragezeichen! Wenn auch ein wenig holperig, so haben wir den langjährigen Landrat verabschiedet und eine neue Landrätin wird ab 2. Januar der Kreisverwaltung vorstehen. Für die CDU-Fraktion war sie nicht die erste Wahl, aber wir werden ihr das Vertrauen schenken, dass sie gemeinsam mit der Politik an einer hoffnungsvollen Zukunft zu arbeiten bereit ist.

Das Miteinander in unserer Fraktion ist vertrauensvoll und freundschaftlich. Auch wenn Themen bisweilen kontrovers diskutiert werden, sind unsere Beratungen aber immer ergebnisorientiert. Eine der ersten Aufgaben wird der Nachtrag 2021 sein. Bisher haben wir, der Corona-Pandemie geschuldet, nur einen sogenannten Basishaushalt, in dem nur die bisher unstrittigen Themenbereiche festgeschrieben sind. Gerade, weil wir noch nicht absehen können, welche Auswirkungen die Krise auf die Kreisfinanzen haben wird, sind wir nicht frei von der Pflicht, gewissenhaft mit den zur Verfügung stehenden Steuergeldern umzugehen. Deshalb werden wir sorgfältig prüfen, welchen Spielraum es geben wird, die Kreisumlage weiter zu senken oder zumindest beizubehalten. Bisher haben wir maßgeblich dazu beigetragen, dass Kreisstraßen und Radwege saniert werden können, der Klima- und Umweltschutz weiterhin unterstützt wird, Vereine und Verbände sich auf uns verlassen und wichtige Projekte weiter bestehen können. In der Jugendhilfe sorgen wir uns um Kinder, die akut in Not geraten sind.

Wir setzen uns weiter dafür ein, dass die Kreisberufsschulen und Förderschulen als moderne und leistungsfähige Einrichtungen ihren Bildungsauftrag bestmöglich erfüllen können. Wir wollen, dass junge Menschen bei uns eine Zukunft mit beruflichen Perspektiven haben. Darum investieren wir in gute Bildung als Garant für die positive Entwicklung und gute Lebenschancen unserer Kinder und Enkelkinder. Der Grundstein für eine dynamische Wirtschaft, von der wir alle profitieren können, ist letztlich die Bildung, und vorausschauende Politik ist die, die nachfolgenden Generationen begründete Hoffnung geben kann. Auch Sport und Kultur bekommen die Hilfen, die sie brauchen, um ihre wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgaben zu erfüllen. Und last not least werden wir nicht locker lassen, Seite an Seite mit den Städten Tornesch und Uetersen eine Lösung für die K22 zu finden.

Ich bin sicher, dass wir auch im kommenden Jahr wieder Richtungweisende Beschlüsse fassen werden. Wir müssen uns aber klar darüber sein, dass uns nichts in den Schoß fallen wird. Hoffnung und Zuversicht sind keine Eigenschaften, die Pessimisten auszeichnen. Hoffnung und Zuversicht hat nur der, der trotz allem seinen Mitmenschen offen und tolerant begegnet und bereit ist, mit Optimismus die Zukunft zu gestalten und für sich und seine Mitmenschen Verantwortung zu übernehmen. Eine Gesellschaft mit menschlichem Gesicht zu schaffen heißt, dem anderen Achtung zu erweisen, Respekt vor dem Alter zu wahren und der Jugend Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Lassen Sie uns auch nicht diejenigen vergessen, die unserer Hilfe am meisten bedürfen – Senioren, Arbeitslose, Kranke, Einsame. Auch der Andersdenkende und der, der anders ist, hat Recht auf Teilhabe und menschliches Miteinander.

Wir sollten allen dankbar sein, die in unserem Kreis ehrenamtlich tätig sind und hier wichtige Arbeit leisten, in Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Elternbeiräten, bei den Freiwilligen Feuerwehren, bei den Hilfsorganisationen und vielen anderen Einrichtungen. Sie zeigen durch dieses von Menschlichkeit und Solidarität geprägte Handeln, dass christliche Werte nach wie vor Gültigkeit haben. Ohne dies Engagement wäre unser Gemeinwesen ärmer und es würde uns viel an Lebensqualität fehlen.

Seien wir getrost, dass wir hinterher gestärkt aus dieser Krise hervorgehen können. Auf jeden Fall: nicht aufgeben! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Zuversicht im Hinblick auf das Neue Jahr 2021!

Ihre



Heike Beukelmann

Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion

Auf ein Wort

von Kreispräsident Helmuth Ahrens

Der 2. Dezember war der letzte Kreistag, dem Oliver Stolz als amtierender Landrat beiwohnte. Nach fast 11 Jahren in diesem Amt wird er sich im nächsten Jahr neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Ursprünglich war die Abschiedsfeier in einem großen Rahmen vorgesehen. Coronabedingt mussten wir aber unsere Überlegungen abspecken und schließlich in der Kreistagsitzung am 2.12. den Abschied lediglich mit einer kleinen Rede begehen. Diese Verabschiedung wurde leider auch noch durch die wenige Tage vor der Kreistagsitzung veröffentlichten Pressemitteilungen über mögliche moralische Verfehlungen des Landrats im Hinblick auf seine Altersbezüge beeinträchtigt. Bereits vor dem Kreistag in der Sitzung des Ältestenrats hat dieser versucht, die Vorwürfe zu entkräften. Weder der kritisierte Kündigungstermin mit Ablauf des 1.1.2021 noch die von der Presse angestellte Vermutung, dieses Datum sei willkürlich aufgrund einer möglichen Verbesserung der Altersbezüge und somit bewusst gewählt, haben nach meiner Meinung Bestand. Bereits im September 2019 wurde der Dienstbeginn der neuen Stelle mit dem 2.1.2021 bekannt gegeben und sogar in der hiesigen Presse veröffentlicht. Es handelte sich somit keineswegs - wie vielfach unterstellt - um eine spontane Entscheidung des Landrats.

Was im Endeffekt von den Vorwürfen übrig bleibt, belastet nicht nur ihn als Person, sondern auch die Kreispolitik insgesamt. Schade. Es wäre schön gewesen, wenn die Presse auf die unbestrittenen Leistungen des Landrats in seiner Amtszeit eingegangen wäre. Außerdem hätten sich die Kreistagsabgeordneten auch gefreut, wenn deren ehrenamtliche Tätigkeit angemessen gewürdigt worden wäre. Meiner Meinung nach haben wir als Politiker eindrucksvoll bewiesen, dass die Demokratie auch in schwierigen Zeiten hält und wir uns politisch trotz aller unterschiedlicher Grundsätze und politischer Schwerpunkte schnell und zum Wohle des Kreises entscheiden können. Dafür möchte ich den Kreistagsabgeordneten und den engagierten bürgerlichen Mitgliedern danken. Bleiben Sie gesund und auf ein erfolgreiches 2021.

Ihr
Helmuth
Ahrens

Kreispräsident



Auszeichnung des deutschen Sparkassenwesens

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Verwaltungsrat der Sparkasse Südholstein wurden jetzt zwei Politiker des Kreises Pinneberg geehrt. Im Rahmen der jüngsten Sitzung des Gremiums verlieh Segebergs Landrat Jan Peter Schröder als Vorsitzender Kerstin Seyfert aus Pinneberg und Hans-Helmut Birke aus Elmshorn die Dr. Johann-Christian-Eberle-Medaille in Gold.



Vorstandsvorsitzender Andreas Fohrmann (links) und Landrat Jan Peter Schröder, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Südholstein (rechts) übergaben Kerstin Seyfert und Hans-Helmut Birke die Ehren-Medaillen.

Hierbei handelt es sich um eine Auszeichnung des bundesdeutschen Sparkassenwesens, die der Landrat zusammen mit einer Urkunde stellvertretend für den schleswig-holsteinischen Sparkassenpräsidenten Reinhard Boll übergab.

Beide Geehrten gehören als Vertreter des Kreises Pinneberg seit zwölf Jahren dem Verwaltungsrat der Sparkasse an – Kerstin Seyfert für die CDU, Hans-Helmut Birke für die SPD. „Ihre langjährigen und wiederholten Berufungen sind sichtbare Zeichen umfassenden Vertrauens und hoher Wertschätzung. Sie haben das Wirken und die erfolgreiche Entwicklung der Sparkasse an der Seite des Vorstands entscheidend mitgeprägt und sich mit großem persönlichen Einsatz für die Menschen und die Region engagiert. Die Region und ihre Menschen profitieren von einer starken Sparkasse. Für Ihren Einsatz danken wir Ihnen sehr“, so Jan Peter Schröder in seiner Laudatio.



Zur Vereidigung der neuen Landrätin des Kreises Pinneberg war auch Herr Wendler, ihr Ehemann, mitgekommen. Beide amüsierten sich, als CDU-Pressesprecher B.E. Tiemann erklärte, dass er sich freue, den „Wendler“ endlich persönlich kennen zu lernen.

CDU besucht Jüdische Gemeinde Elmshorn

Die Idee stammte von dem CDU-Kreistagsabgeordneten Martin Balasus: Auch wenn die Corona-Pandemie die Gesellschaft, Wirtschaft und den politischen Betrieb zurzeit lähmt und erschwert, will die CDU-Kreistagsfraktion auch in diesen Zeiten mit allen relevanten Bevölkerungsgruppen im Gespräch bleiben und Kontakte pflegen.



Martin Balasus (CDU) und Alisa Fuhlbrügge

Deshalb haben sich Mitglieder aus Fraktion und Partei, u.a. Kreispräsident Helmuth Ahrens und die Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann auf Einladung der Jüdischen Gemeinde in Elmshorn in einer Video/Telefonkonferenz über das Gemeindeleben informiert.

Wie gestaltet sich jüdisches Leben in unserer Region? Wie erleben Jüdinnen und Juden den zunehmenden Antisemitismus und Rechtsextremismus in Deutschland? Was können wir gegen Antisemitismus tun - von staatlicher Seite und jeder Einzelne von uns ganz persönlich?

Das waren nur einige wenige Fragen, denen sich Alisa Fuhlbrügge, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Elmshorn, stellte.

Sie wurde am 12. Februar 2020 vom Pinneberger Kreistag mit der Eintragung in das Bürgerbuch des Kreises Pinneberg für ihr großes persönliches Engagement um die Wiederbegründung einer jüdischen Gemeinde in Elmshorn, deren Vorsitz sie seit 2003 inne hat, geehrt.

Mit viel Herz übernimmt sie soziale Verantwortung gegenüber jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und sorgt dafür, dass die jüdische Geschichte und das moderne jüdische Leben auch bei Schülerinnen und Schülern nicht in Vergessenheit gerät. Die Restauration des Friedhofs der jüdischen Gemeinde Elmshorn ist Alisa Fuhlbrügge aufgrund der historischen Bedeutung für die Stadt Elmshorn und den Kreis Pinneberg eine besondere Verpflichtung.

In dieser Rubrik stellt der NewsLetter die bürgerlichen Mitglieder der CDU vor. Sie setzen sich mit viel Engagement und Sachverstand für ihre jeweiligen Fachbereiche ein und sind unverzichtbare Stützen der CDU-Fraktion. Heute erfahren Sie mehr über:



Lars Karoleski

wurde 1977 in Elmsborn geboren und kam 2014 nach Hemdingen. Schon 2 Jahre vorher wurde der gelernte Fahrzeugbauer Mitglied der CDU.

Nach seiner Ausbildung trat er in den elterlichen Recycling-Betrieb ein, den er nach dem Tode seines Vaters 2005 übernahm. Daraus entstand im Laufe der Zeit ein internationaler Handel mit Rohstoffen. Aufgrund der aktuellen Geschehnisse in der Abfallwirtschaft und im Rohstoffhandel hat Lars Karoleski sich jetzt als Immobiliengutachter selbstständig gemacht.

Als bald nachdem er von Elmsborn nach Hemdingen umgezogen war, stieg er in die Kommunalpolitik. So wurde er gleich in den Sozial-, Kultur- und Sportausschuss sowie in den Schulausschuss gewählt. Ein Jahr später wurde er bereits Ortsvorsitzender der CDU Hemdingen, und seit 2018 vertritt er die CDU-Fraktion im Hemdinger Gemeinderat im Sozial-, im Schul- und im Finanzausschuss. Im Pinneberger Kreistag wurde er als bürgerliches Mitglied in den Jugendhilfeausschuss und als Vertreter in den Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung gewählt, wo er sich für den Erhalt der Umwelt und Natur einsetzt.

Auch seine Hobbies sind von der Liebe zur Natur geprägt. Er fällt und pflegt Bäume, neuerdings auch gewerblich. Seine Frau, mit der er seit 2005 verheiratet ist und drei Kinder hat, arbeitet im Unternehmen mit.

In seiner Freizeit betreibt er den Tauchsport und betätigt sich außerdem als Eigner eines Motorbootes als Freizeitkapitän.

In der CDU-Kreistagsfraktion ist Lars Karoleski beliebt, weil er kein „Schnacker“ ist. Er drängt sich nicht auf, aber wo immer er etwas zur Diskussion beizutragen hat, macht er sein Wort. Darüber hinaus zeichnet er sich trotz seiner vielfachen Verpflichtungen in Beruf, Familie und Politik durch Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit sowie sehr gute Sitzungs-Präsenz aus.

Herzlichen Glückwunsch



Birte Gleißmann

Kreistagsabgeordnete der CDU-Kreistagsfraktion feierte Anfang Dezember Geburtstag. Der News-Letter übermittelt Birte nachträglich die besten Wünsche, zumal es noch einen weiteren Anlass für eine Gratulation gibt: Einen Tag vor ihrem Geburtstag wurde sie zur Landesvorsitzenden der Jungen Union Schleswig-Holstein wieder gewählt.



Ein weiterer Glückwunsch gilt

Britta Krey

finanzpolitische Sprecherin der CDU-Kreistagsfraktion und Vorsitzende des Finanzausschusses im Pinneberger Kreistag. Der News-Letter gratuliert ihr sehr herzlich zum Geburtstag, den sie in diesen Tagen feiert, bedankt sich für ihr großes Engagement und ihre Verdienste um den Kreishaushalt und wünscht weiterhin viel Erfolg – politisch, beruflich wie privat.

TERMINE:

Dienstag, 12.01.2021, 18.30 Uhr:
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr

Mittwoch, 20.01.2021, 16.30 Uhr:
Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Donnerstag, 21.01.2021, 18.00 Uhr:
Öffentliche Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses

Dienstag, 26.01.2021, 18.30 Uhr:
Nichtöffentliche Sitzung des Ältestenrates

Donnerstag, 28.01.2021, 18.30 Uhr:
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Die Sitzungen werden voraussichtlich als Videokonferenzen durchgeführt. Sollte es zu Änderungen kommen, werden wir dies im nächsten NewsLetter mitteilen.

Die Sitzungen des CDU-Fraktionsvorstands werden ebenfalls im Januar-NewsLetter bekannt gegeben.



Der NewsLetter wünscht allen Leserinnen und Lesern im Namen der CDU-Kreistagsfraktion



IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag
Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann
Fotos: CDU, B. E. Tiemann
Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
Email: b-e-t@gmx.de
www.cdu-kreistag-pinneberg.de